



## Mitgliederversammlung wählt neuen Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung am 27.9.2021 hat die Heimatstube einen neuen Vorstand gewählt. Zuvor berichtete die scheidende Vorsitzende Lisa Ziegler über das Jahr 2020 und die Kassiererin Felicitas Hartmann gab ihren Kassenbericht ab. Beides wurde von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen. Mir hat die Versammlung den Vorsitz übertragen, dazu einige persönliche Anmerkungen.

Für mich steht der Team-Gedanke im Vereinsvorstand im Vordergrund. Die Ideen und zu erledigenden Aufgaben werden von allen gemeinsam geplant und jeder steuert das bei, was möglich ist. Keine "one man- oder one-women-show". Vor diesem Hintergrund haben wir uns sehr gefreut, dass wir den Vorstand besetzen und wieder komplettieren konnten. Die beiden „Neuen“ Christel Elbert und Nils Wetter werden den Vorstand qualitativ erweitern.

### Wünschenswertes vom Machbaren trennen

Das Jahr 2021 war für die Heimatstube aufgrund der Coronabeschränkungen und der im Jahr 2020 begonnenen Neugestaltung des Museums erneut ein

besonderes Jahr. Erneut mussten wir die Lage akzeptieren und

unseren Blick darauf richten, was uns trotz allem voranbringt. Die Geschlossenheit im Vorstand unter Lisa Ziegler und die damit einhergehende gute Zusammenarbeit schuf dafür die Voraussetzungen. Diese Geschlossenheit zu erhalten, ist mir sehr wichtig.

Der neue Vorstand ist eine Zäsur in der Vereinsgeschichte. Zäsur deshalb, weil zum ersten Mal die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstandes „Neue“ sind, die nach 2017 erstmals in dieses Gremium gewählt wurden und die nicht mehr aus der Gründergeneration kommen.

### Der Verein hat viel erreicht

Gleichwohl kann dieser Vorstand auf das Geschaffene aufbauen. Aufzählen möchte ich nur die unentgeltliche Nutzung dieses Gebäudes der Alten Schule und das darin eingerichtete Heimatmuseum und die vielen dafür notwendigen Stunden an Eigenleistungen für die Renovierung. Außerdem, die umfangreiche von Dr. Jochen



Ziegler erforschte und in Buchform dokumentierte Heimatgeschichte, wofür ihm im Jahr 2011 der Saalburgpreis verliehen wurde. Nicht zu ver-

# Mitglieder Brief

Für Mitglieder und Freunde\*innen

Ausgabe 5  
Dezember 2021

- 1 Vorstand neu gewählt
- 2 Ehrung für 25 Jahre Treue
- 3 Sigi's Kindheitserinnerungen
- 4 Dr. Zieglers Ortsgeschichte
- 5 Die Neuen im Vorstand
- 6 Heimatseite
- 7 Ober-Erlenbacher  
Kreuzworträtsel
- 7 Anne Wildemann
- 8 Vorschau 2022



Von links: Christel Elbert (Beisitzerin), Lisa Ziegler (Beisitzerin), Nils Wetter (Beisitzer), Sigi Drnikovic (stellv. Vorsitzende), Torsten Martin (Vorsitzender), Felicitas Hartmann (Kassiererin), Onno Onneken (Beisitzer)

gessen die Arbeiten von Clemens Knobloch und anderen. Und, und, und. Aus dem Vorstand heraus wurde vieles geschaffen.

### Anerkennung von außen

Eine Leistung, die gesehen wird und die ihre Anerkennung in der Unterstützung der Stadt Bad Homburg, dem Hessischen Museumsverbandes, der Hessischen Landesregierung, privaten Spendern und zahlreichen lobenden Worten aus Ober-Erlenbach findet. Wir sind uns bewusst, in welcher verantwortungsvollen Tradition wir stehen. Von dort aus gilt es die Heimatstube in die Zukunft zu führen.

Der Weg ist das Ziel, auch bei uns. Wo wollen wir in drei, fünf oder zehn Jahren stehen? Fragen die zunächst im Vorstand und dann in der Mitgliederversammlung diskutiert werden. Die Entscheidungen zur Neugestaltung der Dauerausstellungen (LUVA, Schule und Ortsgeschichte) und des Außenbereichs sind getroffen und werden die Jahre 2021 bis zum Jahr 2024 prägen.

### Digitalisierung

Daneben dürfen wir weitere wichtige Museumsaufgaben nicht vergessen. Hier möchte ich vorrangig die bereits in Angriff genommene datenbankgestützte Erfassung der Museumsbestände nennen, die uns die nächsten Jahre beschäftigen wird und wofür wir Zuschüsse beantragt und bereits erhalten haben.

Die Grundlage jeder Museumsarbeit besteht aus den Aufgaben:

**1. sammeln, 2. bewahren (archivieren und digitalisieren), 3. forschen, 4. vermitteln und 5. ausstellen, den „heiligen Fünf“ der Museumsaufgaben.**

Damit helfen auch wir im Kleinen, Zeugnisse der Vergangenheit vor dem Verfall zu schützen und für kommende Generationen zu bewahren. Wir erhalten das Bewahrenswerte.

### Gesellschaftliche Öffnung

Der Platz der Heimatstube ist mitten im Ort. Idealerweise ein

„offenes Haus“ für alle Interessierten. Dazu gehören Veranstaltungen und Wechselausstellungen. Mitten im Ort und dabei, das ist der Platz, den ich mir für die Heimatstube vorstelle. Mit unserer facebook-Seite gehen wir bereits diesen Weg.

Die Heimatmuseen werden sich in Zukunft behaupten müssen. Dafür ist das Zusammenspiel engagierter Ehrenamtlicher in die Einbindung der örtlichen Strukturen ausschlaggebend. Das geschichtliche Interesse des Umfeldes erkennen und dafür eine museale Plattform bieten. Die Kenntnis der Geschichte bereichert alle, die Alteingessenen als auch die Neubürger und Neubürgerinnen.

Ich freue mich auf das neue Miteinander und die gemeinsame Gestaltung der Heimatstube und nach der ersten Sitzung des neuen Vorstandes habe ich den Eindruck, dass die Heimatstube in vielen guten Händen liegt.

Herzliche Grüße  
Torsten Martin

---

## Ehrennadel für 25 Jahre Treue

Die Heimatstube wurde am 7. Juni 1995 im damaligen Alt-Hessen in Ober-Erlenbach gegründet, nachdem der damalige Ortsvorsteher Hans-Peter Schäfer 1992 in einem Gespräch mit Dr. Ziegler die Gründung eines Vereins zur Aufarbeitung der Geschichte des Stadtteils angeregt hatte. 12 Personen unterzeichneten die Gründungssatzung. Die 25 Jahrefeier 2020 musste wegen Corona leider ausfallen.

Auf der Mitgliederversammlung für das Jahr 2020 wurden Mitglieder mit einer Ehrennadel geehrt, die seit dem Gründungsjahr 1995 der Heimatstube angehören.



von links: Dr. Jochen Ziegler, Lisa Ziegler, Ursula Euler, Hans-Peter Schäfer, Erich Glau, Anne Wildemann, Martin Demandt.

Nicht anwesend:  
Dr. Markus Bruckner  
Alfred Herbert  
Dr. Braun

## Sigi`s Kindheitserinnerungen Der Herbst



Wie ich schon berichtet habe, wohnten wir während eines Teils meiner Kindheit in Darmstadt, ähnlich wie hier in Ober-Erlenbach ganz am Rand der Stadt, ein Haus noch, dann Feld und Wald, was für uns Kinder natürlich wunderbar war.

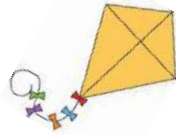
Woran merkten wir, dass es Herbst wurde: Die Tage wur-



den kürzer, die Nächte kühler, der Wind nahm zu und auch tagsüber lag irgendwie für mich immer einen bisschen Wehmut in der Luft. Zwar hat die Natur nochmal alles aufgeboten, die Blätter an den Bäumen wurden bunt, mein Vater freute sich an den gelungenen Dahlien, man konnte noch viele Aktivitäten im Freien machen, aber auch die Schattenseiten begannen: Lange Strümpfe anziehen, am Leibchen festmachen, ein Graus. Meine jährliche Erkältung war angesagt, aber erstmal vielleicht das, was man noch so alles Schönes erlebte. ( Man merkt wohl, dass ich mehr ein Frühjahrs Mensch bin)!

Herbst hieß, mein Vater ließ es sich nicht nehmen, einen Drachen zu bauen, hieß in der Küche am großen Küchentisch wurde gebastelt mit Holz, Papier

und alles, was man dazu benötigte. Rot war seine Lieblingsfarbe. War er seiner Meinung nach fertig, ging es auf den abgeernteten Kartoffelacker hinter dem nächsten Haus. Apropos etliche kleine Kartoffeln fanden wir immer noch, die natürlich eingesammelt wurden, einfach Kartoffeln mit Salz, herrlich, Butter gab es nicht, nur Margarine und die schmeckte so nach Seife (kann ich heute noch nicht essen)). Aber zurück zum Drachensteigen, das war natürlich ein echtes Abenteuer, denn das Ding und nicht steigen. Entweder war der Wind nicht stark genug, ich nicht schnell genug, nicht groß genug (Was für ein Wunder). Auf jeden Fall, es war immer wieder dasselbe, der Drache schlug im Feld auf, Vater zeterte und der Drache war hin und einen neuen Versuch gab es nicht in diesem Jahr, erst wieder im darauffolgenden Jahr.



Wie ich schon mal, glaube ich, erwähnt hatte, war ein Stück hinter den Feldern die sogenannte Gichtmauer. Sie hieß so, weil die Leute davor in der Sonne, sofern sie schien, saß und etwas für ihre Gicht tun wollten, also die Knochen wärmten. Dahinter begann der Wald, der bis zum Oberwaldhaus

führte. Der Wald ein Paradies für uns Kinder, es gab viele Buchen da und somit viele Bucheckern, die wir fleißig sammelten, natürlich auch zwischendurch aßen. Sie schmeckten köstlich. Die gesammelten aber gingen dann an eine Stelle, wo man Öl dafür bekam, denn dass, was ich jetzt erzähle, ist bestimmt nicht jedermanns Sache.

Das mit der Versorgung mit Lebensmitteln war ja so eine Sache. Kartoffeln nahm man vom Acker, Eier, die kamen von den Hühnern von Opa. Das Problem war das Öl. Meine Mutter kam dann auf die glanzvolle Idee, Rizinusöl zu nehmen, um damit Reibekuchen zu machen. Von den runterge-



fallenen Äpfeln gab es Apfelmus dazu. Welche Wirkung das hatte kann man sich vorstellen. Ich habe ganz viele lange

Jahre gebraucht, um wieder Kartoffelpuffer essen zu können, heute mag ich sie. Apfelmus immer noch nicht.

Jetzt aber noch zu schönen Dingen im Herbst. Wir hatten in der Nachbarschaft jemand, der mit uns Kindern immer zum Pilzsammeln in den Wald ging, mit Bestimmungsbuch, giftig oder nicht. Die Schönsten waren natürlich giftig so wie der Fliegenpilz zum Beispiel. Mit unseren Körbchen ging es dann zur Vorsicht trotzdem noch zu einer Pilzbegutaschtungsstelle, essbar oder nicht. Stolz nach Hause gekommen, gab es aber trotz-

dem kein Pilzragout, Mutter traute dem nicht. Es war traurig, aber Pilze sammeln macht süß, die Luft im Wald ist dann unvergleichlich.

Herbst heißt natürlich auch, es gibt Kasta, man konnte damit schön basteln. Und es gab Nüsse, die man dann geschält hat, und die Finger wurden braun und das ging nur mit „IMI“ weg, Scheuersand. Der Geruch davon ist noch in der Nase. Generell muss ich sagen, habe ich noch viele Gerüche aus der Kindheit



in der Nase wie den Geruch des Waldes und der Äpfel im Ofen (wurden noch mit Holz befeuert). Aber auch Düfte wie der Geruch wenn Kohlen kamen und in den Keller geschüttet wurden, der Geruch der herbstlichen Erde mit den runtergefallenen Blättern, in deren Haufen man so schön mit den Schuhen herumtrampeln konnte.

Ich hoffe, ich habe Sie/Euch wieder ein bisschen mit meinen Erinnerungen unterhalten und das mit dem Rizinusöl bitte nicht nachmachen.

Sigi Drnikovic

## Dr. Zieglers Geschichtsstunde

15. Juli — 24. Oktober 2021 [www.museum-fulda.de](http://www.museum-fulda.de)

Als die Demokratie zurückkam

—  
75 Jahre  
Verfassung in  
Hessen und Fulda

The Return  
of Democracy  
—  
The 75th  
Anniversary  
of the Hessian  
Constitution



KULTURSTIFTUNG FULDA  
VONDERAU MUSEUM  
FULDA  
VERBUND  
MUSEUMSNETZ  
MUSEUMSSTADT  
MUSEUMSSTADT

Vor 75 Jahren: Die hessische Verfassung wird in Kraft gesetzt!

Die Verfassung des Landes Hessen wird in Dezember dieses Jahres 75 Jahre alt. Wenn man die Jahreszahl zurückrechnet, erhält man ein verblüffendes Ergebnis: man stellt fest, dass diese es war die erste in der späteren Bundesrepublik bereits rund eineinhalb Jahre nach Kriegsende in Kraft gesetzt wurde. Im letzten Kriegsjahr hatten die Amerikaner auf den Morgenthauplan gesetzt, hatten aber bald begriffen, dass sie damit wegen den äußerst negativen Zukunftsprognosen den deutschen, und damit auch ihren eigenen Soldaten den Krieg verlängern würden: denn die deutsche Propaganda hatte ihn zur Erhöhung der

Kampfbereitschaft der deutschen Soldaten gehörig ausgeschlachtet.

Das Potsdamer Abkommen, das im August 1945 geschlossen wurde, sah vor, dass die Militärkommandanten der drei besetzten Teile dann gemeinsame Entscheidungen fällen sollten, wenn alle vier Zonen betroffen waren. Die Russen nahmen an den Gesprächen relativ selten teil, da sie, was Churchill in einer Rede in Fulton in USA bereits im März erklärte, ihre eroberten Gebiete, und damit auch die russische Zone, mit einem eisernen Vorhang abgeschlossen hatten.

Diese Ereignisse und Entscheidungen führten natürlich zu Aktivitäten der vier

westlichen Militärkomman-



deure. Dies dürfte unter anderem auch den Anlass dazu gebildet haben, dass verschiedene Länder, die später Bundesländer wurden, bereits in diesen Jahren gegründet wurden.

Ein weiterer Anlass dürfte die Entwicklung in der sowjetischen Zone gewesen sein: denn einerseits entstanden hier auch sehr schnell verschiedene Län-

der, zweitens wurde bekannt, dass die politisch tragenden Persönlichkeiten schon während des Krieges in Moskau ausgebildet und geschult worden waren, um die später zu eroberten Län-

Am 1. Dezember 1946 gehen 73,2 % der Hessen und Hessinnen zur Wahl. In den Volksabstimmungen votieren 76,8 % für die Verfassung und 72% für Artikel 41.

der den Sozialismus sowjetischer Prägung zuzuführen.

Und damit kommen wir zum Anfang zurück: Einer, wenn

nicht sogar der wichtigste Grund für die frühe Entscheidung der Westmächte zur Gründung der Länder samt ihren Verfassungen dürfte hier zu suchen sein.

Dr. Jochen Ziegler



## Die "Neuen" im Vorstand: Herzlich Willkommen.

**Christel Elbert**

Ich bin am 31.05.1946 in Bad Reichenhall geboren und lebe Ober Erlenbach, wo mein verstorbener Mann ein Haus Der Stadtteil ist mir aufgrund der sozialen Strukturen sehr gewachsen und ich habe mich von Anfang an hier sehr Das hat mich auch bewogen, 10 Jahre lang als Ortsvor- unser Ober Erlenbach und seine Bewohner einzusetzen. Geschichte unseres Ortes sehr interessant finde habe ich entschlossen, bei der Heimatstube mit dem sehr Team mitzuarbeiten und mit dafür zu sorgen, dass diese vergessen geht.



seit 1969 in gekauft hatte. ans Herz wohl gefühlt. steherin für Da ich die mich engagierten nicht

**Nils Wetter**

Nils Wetter wurde in Wiesbaden geboren. Nach einer Lehre zum Bauzeichner, studierte er in Würzburg und Bamberg Architektur und Denkmalpflege.

An das Studium schloss sich ein wissenschaftliches Volontariat bei der hessischen Schlösserverwaltung in Bad Homburg an. Ab 2009 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Universität Bamberg im Bereich Bauforschung und Baugeschichte, sowie in der Restaurierungswissenschaft. 2013 kehrte er nach Bad Homburg (Ober-Erlenbach) und zu den Staatlichen Schlössern und Gärten zurück und arbeitet dort bis heute als Konservator im Fachgebiet Bauangelegenheiten und Denkmalpflege.



# Heimatseite

Heimat - was ist das?

In Deutschland gab es un-ängst eine hitzige Debatte um den Begriff Heimat. Während manche ihn ablehnten, weil er nationalistischen Einstellungen Vorschub leiste, plädierten andere, etwa Grünen-Chef Robert Habeck, dafür, den Heimatbegriff nicht den Rechten zu überlassen. Wie sehen Sie das?

Denn gegenüber den Populisten muss man eine Alternative anbieten, die keine ausschließende Dimension hat. Eine Alternative, von der jeder angesprochen wird.

Heimat ist der Ort, den wir als Gesellschaft definieren. Es ist die Verbundenheit zu den Menschen, die Landschaft am Meer und ihre Freiheit und dass man für beides verantwortlich agiert. Heimat ist Solidarität und Sehnsucht.

Sicherheit Exil  
Fluchtpunkt Dialekt  
Geborgenheit Zuhause Glück  
Erinnerungen Traditionen  
Orientierung Werte  
Sprache Zufriedenheit  
Sehnsucht Familie  
Kultur Vertreibung Sprache  
Herkunft Verlust Herz  
Fremde Bilder  
Trauer Zerstörung Heimat  
Heimkehr Wurzel  
Landschaft  
Abschied

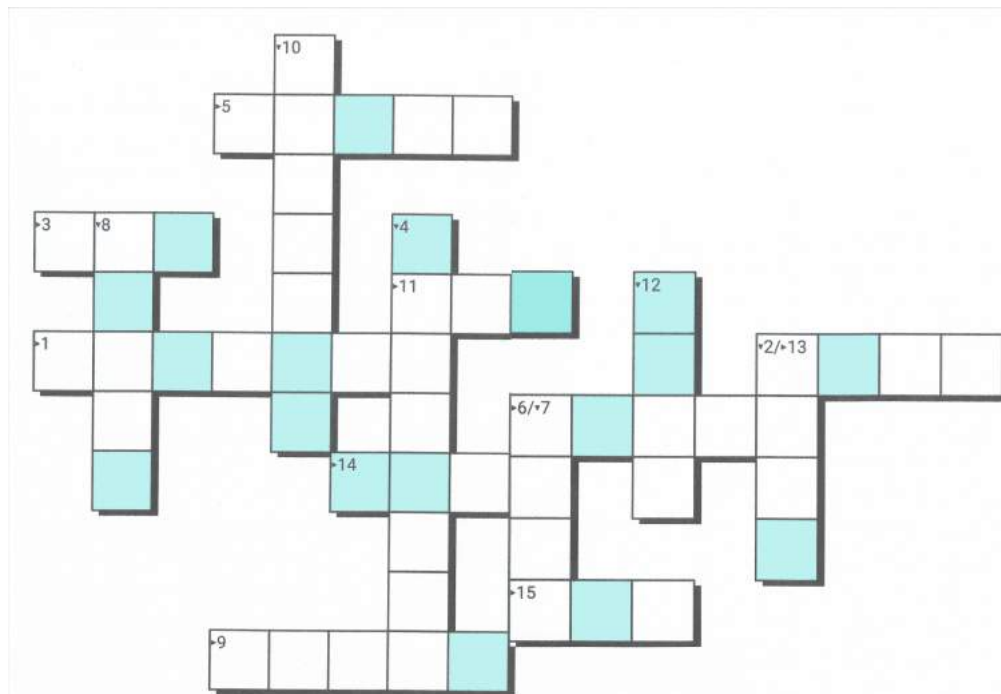
**Der Mensch muss eine Heimat haben,  
ein Stück Erde, ein Stück Himmel,  
ein Stück Brot  
was er liebt.  
Ja da wo er geruhsam wandert,  
weil es auf der Welt  
nichts schöneres gibt.**

Da wo kein Blatt im Herbst ohne  
letzten Gruß an ihm vorüberzieht,  
ja da wo jeder Frühling wie ein  
guter Freund kommt oder geht,

**Liedtext von  
Insterburg & Co (1973)**

**Der Mensch muss eine Heimat haben,  
aber hat er die verloren irgendwann,  
dann ist noch die weite Welt da  
wo ein Winkel mit zwei Nachbarn,  
ein Stück Heimat werden kann**

## Ober-Erlenbacher Kreuzworträtsel



1. Heimatforscher
2. Alte Brücke
3. Letzter Schuster
4. Riwwel
5. Vorname LUVA
6. Katharina Cloos
7. 2. Wochenende im September
8. Post
9. Stein.....
10. Gewerbegebiet
11. Bundesligaverein
12. .... bold
13. Kohlenhandlung
14. Hallo
15. Meister Petz

### Zur Lösung

Aus allen Buchstaben der blau markierten Felder gilt es, zwei Wörter im Ober-Erlenbacher Dialekt mit jeweils 9 Buchstaben zu bilden, die auf alte historische Stellen in Ober-Erlenbach hinweisen. Umlaute sind 1 Buchstabe. Einsendeschluss ist der 31.12.2021 (an: info@heimatstube-obererlenbach .com oder in den Briefkasten der Alten Schule). Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei gespendete Karten für das Kino in Köppern. Viel Spaß und viel Glück.

## Anne Wildemann verabschiedet sich aus dem Vorstand

Unsere Bitten sie möge im Vorstand bleiben, waren erfolglos. Anne war der Meinung, dass es Zeit sei, Jüngeren Platz zu machen. Auch wenn dies eine lobenswerte Handlung ist, so müssen wir sagen, dass wir dies sehr bedauern. Anne gehört zu den Gründungsmitgliedern des Jahres 1995 und sie war in dieser Zeit nicht nur viele Jahre als Vorstandsmitglied und als Vorsitzende tätig, sondern sie unterstützte den Verein durch all die Jahre auf manigfaltige Weise. Wenn es galt zu helfen, war sie da. Unmengen an Kuchen und Gebäck hat sie für den Verein produziert und etliche Liter Kaffee ausgeschenkt. Ihre Ausstellung "Lieblingsstücke" unvergessen, ebenso wie die vielen lebenserfahrenen Sätze. Zukünftig wird sie als Gast an den Vorstandssitzungen teilnehmen und mit ihrer Erfahrung bereichern. Wunderbar ihr Satz aus dem Mai 2019: "Wenn ich Kummer und Sorgen habe, muss ich auf den Flohmarkt gehen". Sie bleibe uns als "Kuchenfee" auf jeden Fall erhalten, sagt sie und hat mit uns den Weihnachtsbaum 2021 vor der Heimatstube geschmückt. Wir wünschen ihr von Herzen noch viele gute Jahre auch mit uns in der Heimatstube, die sie als ihr "Herzensprojekt" bezeichnet.



Anne Wildemann  
auf der Mitgliederversammlung  
am 27.9.2021

## Termine 2022 (vorbehaltlich Corona-Beschränkungen)

Eröffnung der Baumann-Ausstellung	23.01.2022 um 15 Uhr in der Heimatstube
Öffnungszeiten Dauerausstellungen (zunächst nur Baumann)	jeweils 1. Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr ab Februar 2022
Mitgliederversammlung 2021	7.März 2022 um 18 Uhr 30 in der Heimatstube
Ev. Beteiligung am Willkommensfest Hühnerstein	7. Mai 2022 Weitere Infos noch offen
Vortrag zu den archäologischen Grabungen am Hühnerstein	Am internationalen Museumstag am 15. Mai 2022 um 17 Uhr in der Heimatstube
Eröffnung der neuen Schulausstellung	Am 29. Oktober 2022 zur Bad Homburger Kulturnacht in der Heimatstube
Öffnungszeiten Dauerausstellung Baumann und Schule	jeweils 1. Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr ab Februar 2022

1. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!  
Alles schläft, Einsam wacht  
Nur das traute hoch heilige Paar.  
Holder Knab' im lockigten Haar;  
Schlafe in himmlischer Ruh!  
Schlafe in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!  
Gottes Sohn, O! wie lacht  
Lieb' aus Deinem göttlichen  
Mund,  
Da uns schlägt uns die rettende  
Stund;  
Jesus! in deiner Geburth!  
Jesus! in deiner Geburth!

3. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!  
Die der Welt Heil gebracht,  
Aus des Himmels goldenen Höh'n  
Uns der Gnaden Fülle läßt seh'n:  
Jesus in Menschengestalt!  
Jesus in Menschengestalt!



Melodie Franz  
Xaver GRuber  
(1818)

**Die  
Heimatstube  
wünscht  
Ihnen allen  
ein**

**Weihnachtsfest voll  
Zuversicht und Glücksmomen-  
ten verbunden mit der Hoff-  
nung, dass Corona nicht noch  
ein weiteres Jahr unser Leben**

4. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!  
Wo sich heut alle Macht  
Väterlicher Liebe ergoß  
Und als Bruder Huldvoll  
umschloß  
Jesus die Völker der Welt!  
Jesus die Völker der Welt!

5. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!  
Lange schon uns bedacht,  
Als der Herr vom Grimme  
befreyt,  
In der Väter urgrauer Zeit  
Aller Welt Schonung verhiieß!  
Aller Welt Schonung verhiieß!

6. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!  
Hirten erst kundgemacht  
Durch der Engel "Hallelujah!",  
Tönt es laut bey Ferne und  
Nah:  
"Jesus der Retter ist da!"  
"Jesus der Retter ist da!"

Text Josef  
Franz Mohr  
(1816)



Herausgeber  
Vorstand Heimatstube Ober-Erlenbach e.V.  
Am Alten Rathaus 9  
61352 Bad Homburg  
[www.heimatstube-obererlenbach.com](http://www.heimatstube-obererlenbach.com)  
[info@heimatstube-obererlenbach.com](mailto:info@heimatstube-obererlenbach.com)